



gzf gesundheitszentrum
für Flüchtlinge

Willdenowstraße 38
12203 Berlin
T 030-85 96 00 70
F 030-85 96 00 72
info@gzf-berlin.org
www.gzf-berlin.org
IK 491105883
BSNR 727430300

PIBB | Psychiatrie Initiative
Berlin Brandenburg



Das **Gesundheitszentrum für Flüchtlinge Berlin** bietet für geflüchtete Menschen aus der Ukraine psychiatrische und psychotherapeutische Hilfe an

Flucht und Vertreibung, oft nach Angriffen auf die eigene Stadt oder gar Zerstörung des eigenen Hauses, manchmal sogar verbunden mit dem Tod in eigener Familie oder dem Lebensumfeld, gehören zu den erschütterndsten Erfahrungen, die Menschen wie jetzt im Krieg gegen die Ukraine durchleiden müssen. Oft besteht medizinischer Behandlungsbedarf, für die in Berlin viele Praxen bereitstehen.

Näheres hierzu finden Sie unter: <https://www.kvberlin.de/fuer-patienten/ukraine>.

Es ist für geflüchtete Menschen, ihre Gastgeber*innen und Helfer*innen wichtig zu wissen, wann eine professionelle psychiatrische oder psychotherapeutische Hilfe angezeigt ist. Wir geben Ihnen im Folgenden eine erste Orientierung.

So erschütternd die Erlebnisse auch waren und sind, viele seelische Reaktionen, wie u.a. erhöhte Ängstlichkeit, Nervosität, Erschöpfung oder auch Überdrehtheit und Wutausbrüche können als angemessen und gesundheitlich als „normale“ Folgeerscheinung angesehen werden, die zeitnah wieder abklingen können. Das Wichtigste für die Geflüchteten ist zunächst, zur Ruhe zu kommen. Dafür ist eine angemessene, sichere Unterkunft und die Sicherung der menschlichen Grundbedürfnisse und eine Geborgenheit bietende Versorgung der Kinder von entscheidender Bedeutung.

Folgeerscheinungen von Flucht und Krieg, die zeitnah abklingen können:

- erhöhte Ängstlichkeit
- Nervosität
- Erschöpfung
- Überdrehtheit
- Wutausbrüche

So erkennen Sie Behandlungsbedarf:

Psychiatrische Behandlung ist erforderlich, wenn z.B. schon vorher psychiatrische Erkrankungen bekannt waren und Medikamente gegeben wurden. Es sollte zeitnah von einer*inem Psychiater*in geprüft werden, ob diese Behandlungen fortgesetzt werden sollen. Psychiatrische Behandlung sollte außerdem dann erwogen werden, wenn Angst und Grübeln und das Denken an das Erlebte alles andere überschatten und normale Alltagstätigkeit nicht mehr möglich ist. Über Tage und Wochen anhaltende Schlafstörungen können ebenfalls eine Behandlung, ggf. auch mit Medikamenten, erforderlich machen. Diverse körperliche Beschwerden, wie z.B. Kopfschmerzen, übermäßige Müdigkeit und hartnäckige Magen-Darm-Beschwerden, sollten, wenn körperliche Ursachen ausgeschlossen sind, ebenfalls Grund zur Vorstellung im GZF sein.

Psychotherapeutische Akutbehandlungen kommen in Betracht, wenn beruhigende Gespräche durch die Unterstützer*innen im Alltag offenkundig nicht ausreichen und längeres Aussprechen und ein verbesserter, veränderter eigener Umgang mit der Situation und mit den Symptomen erforderlich ist. Oftmals treten Symptome auch erst Wochen nach der Ankunft auf, wie z.B. das schwer abwendbare bildhafte Wiederauftreten traumatischer Erlebnisse, Angst, Depressionen bis hin zu attackenweise auftretenden Zuständen von Abwesenheit und Verstörung. Kommt es zu derartigen Zeichen einer posttraumatischen Belastungsstörung, sollte unbedingt psychotherapeutische Behandlung angestrebt werden.

Psychiatrische oder psychotherapeutische Behandlung erforderlich:

- vorhandene psychiatrische Erkrankungen / Medikamenteneinnahme
- anhaltende Schlafstörungen
- anhaltende Kopfschmerzen, übermäßige Müdigkeit und Magen-Darm-Beschwerden ohne körperliche Ursachen
- bildhaftes Wiederauftreten traumatischer Erlebnisse
- attackenweises Auftreten von Abwesenheit und Verstörung
- Ängste und Depressionen
- Alltagsbewältigung ist nicht mehr möglich

Das GZF bietet ab sofort und bis auf weiteres auch Behandlungstermine an, wenn die Honorierung noch offen ist. So erreichen Sie uns:

**Online-Terminvereinbarung:
https://gzf-berlin.org/termin_1.php**

Adresse:
Gesundheitszentrum für Flüchtlinge
Willdenowstraße 38
12203 Berlin

Sie können über das Anmeldeformular Ersttermin auf unserer Homepage einen Termin anfragen:

Falls für Sie resp. für den vermittelten Patienten noch keine Registrierung erfolgt und noch kein Behandlungsschein ausgestellt sein sollte, können Sie im Anmeldeformular die Fragen zu Punkt 4, 6 und 7 unbeantwortet lassen. Medikamente werden auf Privat-Rezept verordnet und können im Einzelfall auch aus einem GZF-Spendentopf gezahlt werden, In jedem Fall stehen ukrainisch und/ oder russisch-sprachige Dolmetscher in den Behandlungsterminen bereit; die Beantwortung der Frage 10 ist daher nicht erforderlich.

Ungeachtet der Sonderregelung für geflüchtete Menschen aus der Ukraine ist perspektivisch für die weitere Behandlung die Registrierung und die Anmeldung bei einer Krankenkasse unverzichtbar.

Falls auch sozialarbeiterische Unterstützung benötigt wird, so arbeiten wir eng zusammen mit dem Hilfe-Verein XENION in Steglitz, Paulsenstr.55.